

Ein Zyklus-Trader-Interview mit längerfristigen Aussichten zu Währungen, Edelmetallen etc.

28.12.2018 | [David Smith](#)

David Smith: Hier ist David Smith für den Morgan Report. Heute haben wir das Vergnügen, mit Eric Hadik von INSIDE Track Trading - geschrieben INSiDE - zu sprechen. Eric ist ein vielbeachteter Analyst, der die zyklische und technische Analyse in einer Synergie aus mehreren Schritten und Signalgebern für Ereignisse einsetzt, um dann die praktischen Schritte des Markteintritts- und -austritts umzusetzen.

Eric, der Morgan Report hat Ihre Arbeit lange verfolgt. Es ist sowohl eine professionelle als auch persönliche Freunde, mehr über Ihren einzigartigen Ansatz hinsichtlich der Märkte zu erfahren, insbesondere jetzt, wo starke und volatile Chance-Risiko-Szenarien in Sichtweite kommen. Mit den großen Bewegungen kürzlich bei Dow, S&P, Zinsen und Rohstoffen haben wir viel zu diskutieren.

Würden Sie uns bitte Ihren Ansatz und die Perspektive und ihre Gedanken mitteilen, wo die Märkte jetzt stehen und wohin sie gehen könnten?

Eric Hadik: Sicher. Wie Sie bereits erwähnt haben, verfolge ich die Märkte zyklisch und technisch. Ich nutze die Zyklen und einige der umfassenderen Werkzeuge wie Elliott Wellen sogar Gann als Hintergrund, um die Voraussetzung für das zu schaffen, was ich von den Märkten erwarte. Sie sind jedoch in Bezug auf ihre Spezifität und ihr Risikomanagement sehr begrenzt, daher gehe ich von dort zum nächsten Schritt und wende mehrere technische Indikatoren an, von denen einige wohlbekannt und andere üblich sind.

In den meisten Fällen haben ich einige Filter hinzugefügt - einige davon sind eigene - und das dann auf spezifischere Erwartungen heruntergebrochen, was letztendlich zu den aus diesen Analysen abgeleiteten Trading-Signalen führt.

David Smith: Wenn Sie an diesem Punkt angelangt sind, wie machen Sie dann weiter und gehen tiefer, um Ihren Abonnenten umsetzbare Ratschläge zu geben oder ihnen eine Wissensbasis zu verschaffen, wo der aus sie ihre eigenen Schlüsse ziehen können, nach einem bestimmten Ansatz zu handeln oder auch nicht?

Eric Hadik: Normalerweise baue ich ein Szenario auf, das zu einem Trading-Signal führt und sogar die Parameter für einen Markt bereitstellt, um z.B. eine Unterstützung in einer Bodenbildungsphase zu halten und was eine kurzfristige Umkehr signalisieren würde. Sobald es aber soweit ist, daß eine umsetzbare Analyse vorliegt, veröffentliche ich spezifische Trading-Strategien, zusammen mit der Risikokontrolle, Stops und einigen ersten Zielen. Einige der Ziele sind jedoch auch progressiv, da sich der Markt weiterentwickelt (vorausgesetzt wir werden nicht ausgestoppt oder widerlegt) und sich die endgültigen Ziele für diesen Trade dann ergeben.

David Smith: Einige Investment-Newsletter werden so detailliert, daß man ihnen schwer folgen kann, während andere Analysten versuchen, alles bis zu dem Punkt abzudecken, daß man in einer Situation steckt, wo man nicht mehr weiß, was man zu denken hat oder was die denken. Wie geht man mit diesem Marktlärm um, so daß man nicht abgelenkt wird oder selbst raten muß? Gibt es eine Herangehensweise, die es Ihnen ermöglicht, zurückzutreten und auf den Wald und die Bäume zu blicken und dann zurück zu den Wurzeln zu kommen und alles so in der Perspektive zu halten, damit man das Gleichgewicht behält?

Eric Hadik: Deshalb habe ich objektive technische Werkzeuge, um meine mehr subjektive Analyse zu filtern, denn ich weiß genau, wovon Sie sprechen. Wenn man Schlußfolgerungen Anhand Zyklen und Elliott Wellen gezogen hat, die etwas subjektiver sind und es passiert nicht sofort, was man gedacht hat, dann können Zweifel auftreten.

Deshalb halte ich diese subjektiven Werkzeuge eher im Hintergrund. Sie geben mir einige Parameter, wo eine bestimmte Wellenzählung oder Zykluserwartung falsch wäre. Aber dazwischen, wo ein Signal erzeugt wird und wo dieser Zyklus oder diese Welle sich als falsch erweisen könnten, nutze ich viele technische Hilfsmittel, um die Risikokontrolle und das Geldmanagement zu verbessern.

Es gibt drei Hauptindikatoren, die mir sagen, ob die Marktkondition meine Erwartungen noch bestätigt und wenn nicht, wie dann weiter zu verfahren ist. Wenn ein Trade schon im Gange ist und mir diese Indikatoren

zum Anstieg raten, dann steige ich aus. Ich halte mich an das alte Sprichwort oder den Grundsatz "Ich bin lieber draußen und wünschte ich wäre drin als ich bin drin und wünschte, ich wäre draußen."

David Smith: Ist Ihr Ansatz, zu bestimmten Zeitpunkten prozentual eine große Barposition zu halten? Oder zu anderen Zeiten voll investiert zu sein? Oder haben Sie eine prozentuale Herangehensweise? Was ist Ihrer Meinung nach der beste Makroansatz, um eine Mikropositionierung zu erhalten?

Eric Hadik: Die Struktur unserer Publikation und die Art und Weise, wie ich die Märkte betrachte, ist nicht so sehr eine Portfolioanalyse, auf die Sie sich wohl beziehen, es sind handelsgetriebene Proportionen. Wenn Sie erst einmal festgelegt haben, was Ihre diskretionären Tradingmittel sind, dann empfele ich einen 3-5% Einsatz für diesen Trade. Zuweilen können mehreren dieser Trades aktiv sein, so daß 20-30% des diskretionären Risikokapitals im Markt eingesetzt sind. Zu anderen Zeiten ist man stark im Bargeld, wenn es keine laufende Trades in den Märkten gibt, die ich verfolge.

David Smith: Lassen Sie uns über Anleihen sprechen.

Der Anleihemarkt und die Finanzen werden auf alle möglichen Arten analysiert und einige Leute sagen, daß ein großer Trendwechsel stattgefunden hat. Was denken Sie? Das letzte Mal ist das vor über 30 Jahren passiert. Ich denke nicht, daß irgendjemand davon geträumt hätte, daß die Zinsen von über 10% drei Jahrzehnte später so tief gehen und in manchen Fällen sogar negativ werden. Jetzt scheint es eine andere große Veränderung zu geben. Stehen wir vor zwei oder drei Jahrzehnten steigender Zinsen, um das umzukehren, was passiert ist?

Eric Hadik: Ich glaube nicht, daß die steigenden Zinsen so lange anhalten werden. Ich bin der festen Überzeugung, daß der Rückgang der Zinssätze, den wir seit mehreren Jahrzehnten verzeichnet haben, einen mehrjährigen und möglicherweise fünf- bis zehnjährigen Boden erreicht hat. Aber nur weil ein Markt einen Boden von fünf oder 10 Jahren hat, bedeutet keinen fünf- oder 10jährigen Aufwärtstrend.

Wenn ein Markt auf ein entscheidendes Tief gedrückt wird und dann für ein paar Jahre ansteigt, dann für fünf oder sechs Jahre konsolidiert, dann wird dieses Tief immer noch als Fünf- oder Zehnjahrestief gesehen, weil es in diesem Zeitrahmen nicht nach unten durchgebrochen ist. Der intervenierende oder nachfolgende Aufwärtstrend hat vielleicht nur ein paar Jahre gedauert bevor die Konsolidierung einsetzte. Dies ist etwas, das ich bei den Zinsen seit 2016 diskutiere. Zu dieser Zeit hatte ich einige Berichte über die langfristigen Zinszyklen verfaßt.

Es war für mich faszinierend, daß die drei wichtigsten Tiefpunkte und die Startpunkte der größten Aufwärtsbewegungen bei den Zinsen im letzten Jahrhundert 1936, 1946 und 1976 waren. Die 40-, 70-, und 80-Jahres-Zyklen deuten alle auf 2016 als einen bedeutenden Boden hin und auf den Beginn des Zinsanstiegs. In diesem Zusammenhang zeigte meine Arbeit, daß die Zinssätze von der zweiten Hälfte 2016 bis in die zweite Hälfte 2019 steigen sollten.

Dies ist der breitere Ausblick, der für viele meiner Analysen verwendet wurde. Da Anleihen und Schuldtitel diese Analyse weiterhin stärken und bisher hat sich noch nichts gezeigt, das mich widerlegt hätte, dann ist das noch immer der Ausblick, an dem ich festhalte. Also die Zinsen werden ins zweite Halbjahr nächsten Jahres anziehen.

Sind Langwellen-Zählungen von vor vielen Jahren noch immer aktuell?

David Smith: Diese Art von Vorhersagekraft über viele Jahre hinweg mittels langer Wellen ist absolut erstaunlich, Eric. Das mußte Ihre Haut kribbeln lassen als das in Sicht kam, denn Sie wußten um die Vorhersagekraft davon.

Eric Hadik: Es ist auch so eine Sache, daß man, wenn man diese langfristigen Zyklen ansieht, sicherlich etwas mehr Spielraum geben muß. Ein Markt könnte 6 bis 12 Monate davon abweichen und noch immer in einer akzeptablen Fehlerspanne für einen so langfristigen Zyklus sein. Es hatte sicherlich einen langfristigen, vorausschauenden Charakter, der sehr faszinierend war, aber es war eine Herausforderung, es zu verfeinern und genauer zu machen, so die Spitze der Anleihen und Schuldverschreibungen auftreten würden und wo sich entlang des Weges Verkaufssignale entwickeln könnten.

David Smith: Handeln Sie in dieser Art von Situation so, also Sie sorgen für Spielraum, damit sie nicht aus

Positionen gedrängt werden oder sie ganz verpassen. Gehen Sie damit um durch Positionsgrößen oder die Mitnahme von Gegenbewegungen? Wie bringen Sie all das in den Mix ein, um dann an Board zu sein für maximale mögliche Gewinne?

Eric Hadik: Ich betrachte längerfristige Bewegungen als Kampagnen-Trade. Ich werde meine mittel- und kurzfristigen Indikatoren sowie die in diesem Zeitrahmen aufkommenden Signale ansehen, weiß aber, daß der Markt bestimmte Schlüssel-Niveaus brechen muß, um mir sagen zu können, daß es mehr als ein Zwei- bis Vier-Wochen-Trade wird. Es könnte zu einem Zwei- bis vier-Monats-Trade werden. Dann gibt es Schlüsselindikatoren, die ausgelöst werden müssen, um zur nächsten Stufe zu gelangen.

Es ist eines der Dinge, die progressiv ablaufen, denn bestimmte Signale oder Trades werden am Beginn als unabhängig voneinander betrachtet. Es kann am Anfang als mittelfristiges Signal betrachtet werden, auch wenn man sich einer erwarteten längerfristigen Trendänderung bewußt ist und erkennt, wo dieses Signal oder dieser Trend sich zu einem Trend oder Signal von größerer Stärke entwickelt. Dies würde in der Regel auf Grundlage von gebrochenen oder übertroffenen Niveaus passieren sowie anhand von Indikatoren, die sich möglicherweise in den ersten Wochen oder Monaten umkehren.

David Smith: Lassen Sie uns den US-Dollar diskutieren.

Wo sehen Sie den US-Dollar in den nächsten zwei oder drei Jahren? Glauben Sie, daß es eine andere Beziehung zu den Bewegungen der Edelmetalle geben wird als wir sie in der Vergangenheit gesehen haben? Oder wollen Sie einfach beobachten und sehen, was passiert und wie andere Zyklen eingreifen?

Eric Hadik: Was die Richtung des Dollars angeht, dachte ich, daß wir Ende 2016 oder Anfang 2017 eine wichtige Spitze gesehen haben. Eine, die mit vielen wichtigen Zyklen zusammenlief, die Böden ausbildeten, von Edelmetallen bis hin zu bestimmten Rohstoffen wie Rohöl. Ein Teil des Wertes dieser Rohstoffe hängt von deren Beziehung zum Dollar ab oder ein Dollars ausgepreist. Ich dachte, der Dollar hätte ein wichtiges Hoch gemacht, aber er hatte auch Anfang des Jahres viele Sechs- bis Zwölf- und Zwölf- bis 18-Monats-Abwärtsziele erfüllt. Ich erwarte in den nächsten 6 bis 12 Monaten beim Dollar eine Konsolidierung.

Ich denke, wir haben anderen Gründe, einschließlich des Dollars, um zu erwarten, daß Metalle und einige damit in Verbindung stehende Märkte einen Boden bilden und beginnen, Anfang 2019 etwas Aufwärtsmomentum zu entwickeln. Dann können wir etwas Seitwärtsbewegung sehen, bevor denn später 2019 eine weitere Aufwärtsbewegung kommt. Sicherlich kann es einige Bewegung beim Dollar geben, was das beeinflußt. Ich habe auch Zeiten erlebt, wo es einen Mangel an Zuversicht gab oder Krisen, z.B. beim Euro, was Gold für eine begrenzte Zeit unterstützen könnte. Es ist nicht nur eine stabile umgekehrte Dollar-Gold-Korrelation. Es ist mehr als eine umgekehrte Korrelation, wenn es Angst bei einer der großen Papierwährungen gibt.

David Smith: Lassen Sie uns die Edelmetalle diskutieren

Haben sich die Metalle von 2016 bis zur Gegenwart so entwickelt, wie Sie es erwartet hatten? Haben Sie einen so starken Anstieg erwartet? Waren Sie danach überrascht, wie die Metalle seit fast zwei Jahren zurückgegangen sind?

Eric Hadik: Der Boden von Ende 2015 - Anfang 2016 stimmte genau mit dem überein, was ich 6-12 Monate vorher veröffentlicht hatte. Die daraus resultierende Rallye lief ziemlich synchron ab. Das einzige, was mich ein wenig überrascht hat, ist Gold. Bei diesem Metall habe ich seit Anfang des Jahres auf zyklischer Basis erklärt, warum ich dachte, daß Ende Januar bis Februar 2018 und dann November bis Anfang Dezember 2018 zwei bedeutende Hochs in diesem Jahr wären.

Zyklusanalyse gibt aus sich selbst heraus keine Preisniveaus aus oder ob das eine höher oder tiefer als das andere ist. Dafür muß ich andere Werkzeuge verwenden. Ich dachte, Gold würde sich in diesem Jahr nach seinem zwischenzeitlichen Ausverkauf besser halten als es das getan hat. Aber das hat das große Gesamtbild nicht verändert. Der Grund, warum ich diese Unterscheidung so deutlich mache, ist, daß im Gegensatz zum Metall Gold der Gold- und Silber-Index (die Minenaktien) XAU so ziemlich das gemacht hat, was ich über die letzten beiden Jahre beschrieben habe.

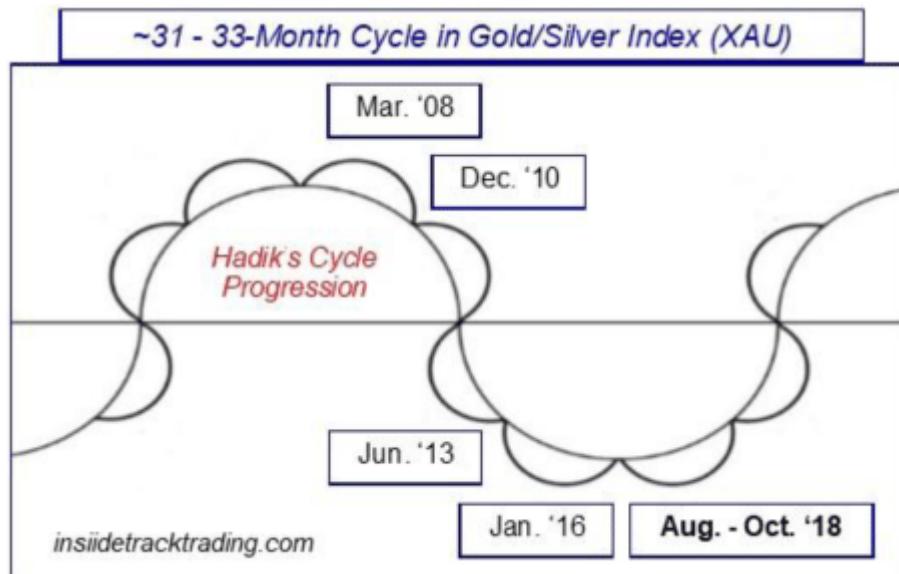
Wir sahen das Ende 2016 und der XAU gab ein längerfristiges Umkehrsignal zurück nach unten. Das ist etwas, das im Monats-Chart ist. Es ist mein monatlicher Trendindikator, wo der XAU Ende 2016 und Anfang 2017 zurückging als Gold selber nicht das gleiche tat. Dann gab es die Erholung in der ersten Hälfte 2017. Dieser Indikator sagt mir, daß nach der Erholung in der ersten Hälfte 2017 der XAU tiefer gehen und unter sein Tief von Ende 2016 fallen mußte, das bei ca. 71,60 lag.

Er sagte mir, was ich vom XAU zu erwarten hatte, eine ABC-Bewegung nach unten, ein anfänglicher Rückgang von der Spitze aus Mitte-Ende 2016, dann eine Erholung im ersten Halbjahr 2017 und letztendlich ein zweiter Rückgang, der notwendig war, die Ende 2016 gesehenen Tiefs zu unterbieten. Das ist das ABC-Muster nach unten.

Zur gleichen Zeit sagte mir Gold, daß sein Tief von Ende 2016 nicht verletzt werden sollte, weil sich sein monatliches Trendmuster absputzte. Alle Rückgänge - von Anfang 2017 bis zur Gegenwart - sollten ein Tief oberhalb des Niveaus vom Dezember 2016 haben. Das ist bis heute so geblieben und erst in den letzten paar Monaten ist der XAU dann schließlich nach unten gegangen und hat das tief von Ende 2016 unterboten und in jeder Hinsicht die Abwärtsziele für den Rückgang der Welle C erreicht. Diese Ziele lagen unterhalb des monatlichen Trend-Ziels von 71,60.

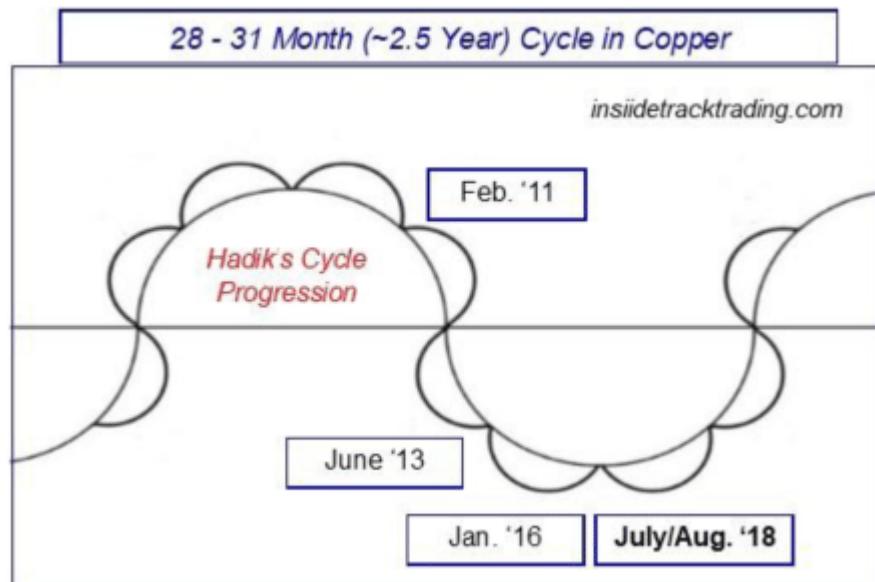
Alle paar Monate habe ich seit Anfang 2017, um meine Leser auf dem laufenden zu halten und an den großen Kontext zu erinnern, wiederholt, daß meine primären Abwärtsziele für diesen Gold-Silber-Index auf 54-59 fallen sollten bevor ein großer Boden wahrscheinlich wäre. Das mußte passieren, bevor wir das Ende des C-Wellen-Rückgangs erreicht haben und dieses Tief sollte oberhalb des großen Tiefs vom Januar 2016 liegen, aber unter allen Zwischentiefs seit Januar 2016.

In den letzten beiden Monaten erreichte der XAU die Marke von 60. Ich denke, das Tief war bei ca. 60,59. In jeder Hinsicht wurde das Zienniveau von 59 angegriffen, aber vor allem erfüllte sich der längerfristige Zyklus, der bei den Metallen vorherrscht. Das Tief bei Gold von Mitte August und das Tief des XAU von Anfang September erfüllten so viele Zyklen und Abwärts-Kursziele, daß sich Trader auf eine bedeutende Rallye bei den Metallen einstellen sollten.



HCP-XAU Verlauf des 32-Monats-Zyklus'

Dann ist da Kupfer, aber es ist hier ungefähr ein 31-Monats-Zyklus, der den anfänglichen Rückgang von Anfang 2011 bis Juni 2013 brachte. Dann, 31 Monate später, sahen wir das Tief vom Januar 2016. Danach erwartete ich ein nachfolgendes Tief, das für mindestens ein oder zwei Jahre halten würde bis ungefähr 31 Monate später um die Zeit von August 2018.



HCP Kupfer 28-31 Monats-Chart

Die Tatsache, daß wir zum selben Zeitpunkt, als der XAU dieses langfristige Wellenziel angegriffen hat, diese große Zyklustief erreicht hatte, hat mich wirklich überzeugt, daß wir mindestens einen Drei- bis Sechs-Monats-Tiefpunkt hatten und sich wahrscheinlich sogar ein Ein- bis Zwei-Jahres-Tief bei allen Metallen zu entwickeln begann.



Elliott Wellen im Kupfer-Wochen-Chart
(Alle Charts mit Genehmigung von Eric Hadik)

David Smith: Wenn Sie sich das Tempo der Innovationen und die Geschwindigkeit der Kommunikation und des Informationsaustauschs ansehen, dann finde ich es erstaunlich, daß diese Zyklen über viele Jahre irgendeine Ähnlichkeit mit dem haben können, was zuvor passierte. Es scheint jedoch, daß das, was Sie zuvor mit dem sechsmonatigen Fenster auf die eine oder andere Weise angesprochen haben, verdammt nahe ist, wenn man die ganzen stattfindenden Veränderungen betrachtet. Finden Sie das mit der Erhöhung der Computergeschwindigkeit und allem anderen nicht faszinierend? Ich denke, es liegt daran, daß die Leute immer noch genauso denken wie früher.

Eric Hadik: Genau das wollte ich sagen. Tatsächlich messen alle technischen Analysen und Zyklen Massenpsychologie und menschliche Emotionen. Die längerfristigen Zyklen spiegeln sich in dem alten

Sprichwort wider, daß man, wenn man die Lektionen der Geschichte nicht lernt, zu ihrer Wiederholung verdammt ist. Ich habe den Namen des Ökonomen, Philosophen (Tyler?) vergessen, der sich mit den Zyklen der Zivilisationen und den sieben Phasen befaßt, die sich allgegenwärtig immer wiederholen.

Also die Dinge ändern die menschliche Psyche in den Zivilisationen nicht wirklich. Diese Zyklen faszinieren mich auf jeden Fall. Manchmal haut es mich um, wie genau sie sein können. Ich sage zu mir selber: "Was gibt es da, das ich nicht sehe, das all das so unter Kontrolle hat?" Aber wie ich schon sagte, ist es ein Spiegelbild des menschlichen Geistes und der Psyche. Das ändert sich nicht, trotz allen Fortschritts, Technologie und so weiter.

David Smith: Ich werde den Namen nicht nennen, aber um das Jahr 2000 erinnere ich mich an einen prominenten Analysten, der 180 \$ beim Goldpreis vorhersagte. Zu dieser Zeit war es auf ca. 250 \$ gefallen. Diese Person sagten diesen Kurs für mehreren weitere Jahre voraus, sogar nachdem offensichtlich war, daß er nicht dorthin gehen würde, da er schon auf 400 bis 500 \$ gestiegen war. Natürlich ist es nie so tief gesunken.

Von dem, was Sie vorher in dem Interview gesagt und abgeleitet haben, hört sich das so an, daß Sie bereit sind, die Mehrheit dessen zu akzeptieren, was Sie in einer bestimmten Bewegung nach oben oder unten suchen. Dann, zusätzlich zur Bestätigung durch ein zyklisches Zeitelement, akzeptieren Sie das als ausreichend, anstatt zu versuchen, das letzte 1/8 durchzuhalten, wie Jesse Livermore sagen würde und vielleicht die ganze Umkehrbewegung zu verpassen. Ist das eine richtige Interpretation Ihres Ansatzes?

Eric Hadik: Ja. Es war anfangs eine schwierige Lektion zu lernen, aber ich denke, es ist auch eine Reflexion darüber, wie man die Märkte angehen muß. In meinen frühen Jahren, als ich noch an der Highschool war, habe ich von Anfang an viel gehandelt und kurz danach wurde die pragmatische Analyseseite gegenüber der Theorie wirklich verstärkt. Die Frage ist, ob ich lieber meine Brieftasche oder mein Ego fülle. Es ist schwer, Dinge zuzugeben, wenn man sich irrt, besonders dann, wenn man sehr stark überzeugt war. Aber das ist eine Frage des finanziellen Überlebens.

Das ist etwas, was zu unterscheiden hilft, ob ich eine bestimmte Projektion heiraten soll oder einfach nur zugebe: "Ok, wir haben 90% der Bewegung mitgenommen. Sie war nicht genau das, was wir erwartet hatten, aber der Markt sagt uns, daß es etwas stärker oder schwächer war als wir erwartet hatten. Was machen wir damit?"

Denn oft, wenn ein Signal oder eine Analyse fehlschlagen, könnte sich direkt am Horizont eine noch größere Chance ergeben und es ist von großer Wichtigkeit, das zu erkennen. Lecken Sie Ihre Wunden entweder wegen einem Verlust-Trade, weil man vielleicht zu lange drin blieb oder wieder abgegeben hat. Es ist wichtig, sowas zu erwarten und sogar eine neue Objektivität zu gewinnen, indem man für eine Weile zurücktritt und schaut, welche neuen Gelegenheiten sich bieten.

"Eric, sind wir an einem wichtigen Wendepunkt bei den Metallen und Minenunternehmen?"

David Smith: Schauen Sie sich an, was in letzter Zeit mit den Metallen passiert ist - ich glaube, daß Gold den größten Tagesanstieg seit ein paar Jahren verzeichnete. Silber war nicht ganz so stark, aber es sieht definitiv so aus, als würde es eine Wende versuchen.

Wenn Sie die Zyklen und die größeren und längeren Trends mit dem, was Sie in letzter Zeit gesehen haben, überlagern, haben Sie dann das Gefühl, daß wir uns in einen Bereich bewegt haben, in dem es nicht unbedingt alles klar ist, aber wo die Chancen beginnen, die Long-Seite der Metalle zu bevorzugen - vielleicht für einen längerfristigen Trade? Und auch die Bergbaufirmen selbst, im Gegensatz zu der Situation, die wir in den letzten paar Jahren hatten, als Investoren versuchten, sich für eine Rally zu positionieren und nicht alles wieder abzugeben?

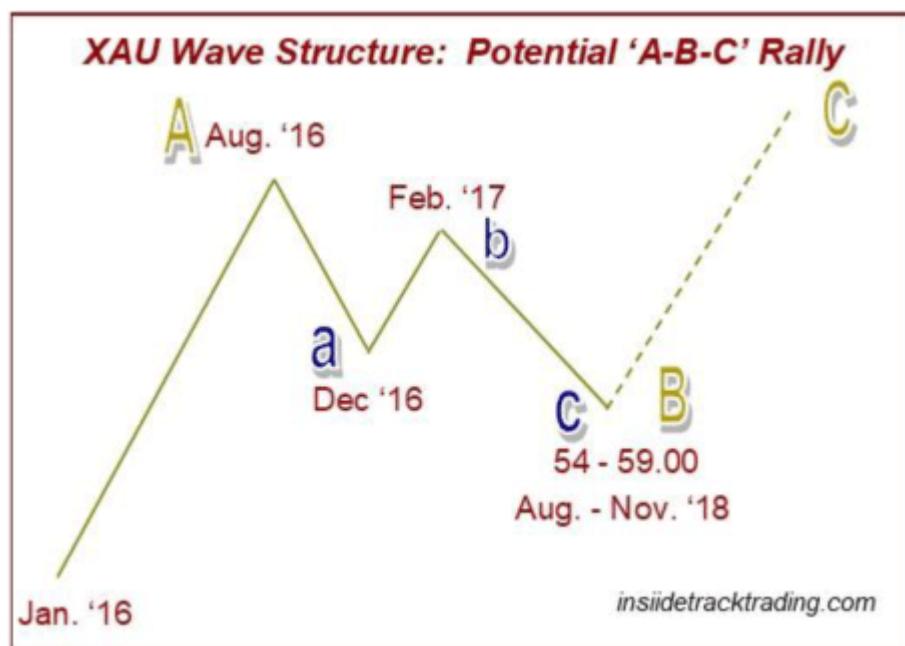
Eric Hadik: Ja. Ich denke, das Tief bildet sich jetzt aus und wird für einige Jahre halten, vorausgesetzt, ich bekomme die Bestätigung, die ich in den nächsten Monaten erwarte. Aber sobald diese Bestätigung eintritt, falls sie eintritt, dann wird mich das überzeugen, daß das Tief vom 3. Quartal 2018 für einige Jahre halten wird.

Ich denke, daß wir immer noch eine Menge unbeständiger Hin- und Her-Aktionen erleben werden, wie wir es in den letzten Jahren gesehen haben, aber diesmal wird es mehr nach oben gehen, so daß die scharfen Ausverkäufe nicht mehr die früheren Tiefs unterbieten. Letztendlich sollte es die Gelegenheit für einen überzeugenderen und beschleunigten Anstieg bieten. Wahrscheinlich haben sich, wenn Mitte 2019

verstreichen ist und wir ins 3. oder 4. Quartal nächstes Jahr gehen, die Dinge dann so entwickelt wie ich es erwarte und wir sind dann in einer besseren Position für eine stärkere Aufwärtsbewegung.

Ich muß das klarstellen, denn zu jeder Zeit, wenn ich positiv über Metalle spreche, gibt es einen bestimmten Prozentsatz von Hörern oder Lesern, die dies als "Gold geht zum Mond; es ist Zeit, vom Netz zu gehen und die Wirtschaft wird zusammenbrechen" interpretieren wollen. Es ist nichts davon, denn aus einer Wellenstruktur und aus einer allgemeinen Trendstruktur denke ich immer noch, daß 2011 eine große Spitzte war. Und wir haben einen ziemlich deutlichen Rückgang in fünf Wellen gesehen. Das ist eine Sache, die normalerweise darauf hinweist, daß ihr nachfolgender Tiefpunkt und Rallye eher eine korrigierende Rallye ist.

Ich denke, bei Gold und den Bergbauunternehmen haben wir den ersten Anstieg gesehen. Bei den Minen war es weniger als ein Jahr und bei Gold selbst ein paar Jahre. Wir haben einen deutlichen Ausverkauf im größten Teil des Jahres 2018 gesehen. Jetzt denke ich, daß wir eine weitere Bewegung sehen werden, die mit der von 2016 - 2017 vergleichbar ist, aber stärker. Eine ABC nach oben, wobei die A 2016 war, die B die aktuelle Bodenbildung darstellt und die C Welle einen Anstieg darstellt, der oftmals den ersten Anstieg übertrifft, aber dennoch vom 2011er Hoch begrenzt wird.



Gold und XAU A-B-C Anstieg
(Chart mit Genehmigung von Erik Hadik)

David Smith: Glauben Sie, daß die Spitze der Metalle von 2011 für viele Jahre halten wird? Oder ist das etwas, das sich ändern kann? Vielleicht in den nächsten drei bis fünf Jahren? Wie sieht es aus, wenn man die größeren Zyklen betrachtet?

Eric Hadik: Aus heutiger Sicht erwarte ich nicht, daß es übertroffen wird, aber das ist eines der Dinge, wo die Aktionen der nächsten 6-12 Monate meine Sicht der Dinge hinsichtlich dessen, was danach kommt, ändern können. Aber wenn man sich die großen Zyklen ansieht, dann denke ich, daß das 2011er Hoch halten wird. Als es auftrat, dachte ich, daß es für mindestens 8-10 Jahre halten würde und es könnte sogar noch länger halten.

David Smith: Vor einigen Jahren hätten wir diesen Teil der Unterhaltung nicht geführt, aber die Dinge haben sich seit dem letzten Jahr mit der Explosion der Kryptowährungen eindeutig geändert. Explosions in beide Richtungen und in diesem Jahr sind die Bewegungen ruhiger. Wie sehen Sie die Kryptowährungen und die Entwicklung der Blockkette? Wie schätzen Sie die Schnittstelle mit dem Finanzsektor im allgemeinen und mit den Edelmetallen und Minenunternehmen im besonderen ein?

Eric Hadik's Ansichten über Kryptowährungen und die Blockkette

Eric Hadik: Ich denke, die Kryptowährungen sind etwas, das mit Gold und Silber um den Anti-Dollar-Spitznamen oder den "King of the Hill" für jeden, der gegen Dollars oder Fiat-Währungen

eingestellt ist, wetteifern werden. Es gibt jetzt mehr Wettbewerb, weil Gold nicht mehr die einzige Möglichkeit ist. Wir werden in den nächsten Jahren eine Evolution erleben.

Falls und wenn wir eine weitere ernste Schwäche des Dollars sehen, werden die Mittel wahrscheinlich in beide Richtungen fließen, in Richtung der Metalle und auch in Kryptos. Ich denke, es ist definitiv ein Omen der kommenden Dinge. Bewegungen hin zu digitalen Währungen scheinen unvermeidlich zu sein, aber das garantiert nicht, welche Gestalt das annehmen wird. Was die Leitwährung sein wird oder wie die endgültige Manifestierung dieser Verschiebung aussehen wird.

Sehr oft sind die ersten Gewinner und Führer nicht mehr da, wenn die endgültige Umsetzung der Verschiebung einsetzt. Es könnte etwas geben, das entweder unter dem Radar fliegt oder nicht ganz in den Vordergrund gerückt ist und letztendlich die digitale Währung der Zukunft sein könnte. Das würde ich sicherlich im Auge behalten. Im Moment ist Bitcoin immer noch derjenige (Krypto), der sich an mittelfristige Zyklen und sogar an die Wellenstruktur hält. Das hat mich überrascht.

Zum Beispiel die Genauigkeit, mit der einige der normalen technischen Signale, die ich nutze, auf Bitcoin anwendbar sind. Das ist einer (Bitcoin), auf den ich mich weiter konzentriere, aber ich könnte sicherlich sehen, daß sich die Dinge in den kommenden Jahren weiterentwickeln und verschieben und zwar genauso schnell wie bisher.

David Smith: Wenn ich mich recht erinnere, werden 80% des Welthandels in US Dollar abgewickelt, entweder über den Petrodollar oder über die Dollarisierung anderer Länder etc. Wie Sie wissen, wird das weltweit größte Bauprojekt - "One Belt, One Road"- von China umgesetzt und wird schließlich einen großen Prozentsatz der Weltbevölkerung tangieren. Informieren Sie Zyklen darüber, wie sich diese in Bezug auf die Rolle des Dollars nach ein oder zwei Jahrzehnten auswirken könnte?

Denken Sie, daß der USD im Begriff ist, ersetzt zu werden oder er zumindest herabgestuft wird, um einer unter vielen zu werden? Wie kommt das alles zusammen mit Kryptowährungen, Zyklen und all dem anderen zusammen, das einem ein Gefühl dafür vermitteln könnte, wohin es mit der Dollar-Dominanz in den nächsten 5-10 Jahren geht?

Der "unheimliche 40-Jahres-Zyklus"

Eric Hadik: Ich denke, Zyklen können bei dieser Untersuchung helfen. Sie geben Ihnen ein gewisses Maß an Timing und Erwartung, aber natürlich ist es wichtig, sich die tatsächlichen Ergebnisse und die aktuellen Trends anzusehen, um ein klareres Bild zu erhalten. In den letzten Jahren habe ich mehrere Berichte und recht umfangreiche Analysen zu einem 40-Jahres-Zyklus gemacht, der vielleicht einer der unheimlichsten Zyklen in der Geschichte ist.

Es überrascht nicht, daß er in alten Texten und der Bibel zitiert wird. Er ist auch für Generationen repräsentativ. Wenn ich das Zitat erwähne: "Diejenigen, die nicht aus den Lehren der Geschichte lernen, sind dazu verdammt, sie zu wiederholen", dann ist das etwas, das eine Generation oder zwei dauert.

Der 40-Jahres-Zyklus hilft in diesem Zusammenhang wirklich beim Timing. Ich habe mehrere Artikel darüber geschrieben, wie sich dies auf die Währungskriege in unserem Land ausgewirkt hat, und zwar vor allem seit den 1770er Jahren, sogar noch davor bis in die 1690er, die Plymouth Bay Colony und die ersten Versuche einer Fiat-Währung. Alle 40 Jahre hat man einen großen Kampf um die Währungskontrolle und -Herrschaft erlebt, üblicherweise Gold und Silber gegen Papier. Aber diesmal dachte ich, die Dinge würden einen Vormarsch in einen neuen Bereich machen - Digitalwährungen.

Wenn Sie in die zweite Hälfte der 1770er Jahre zurückgehen, dann gab es da die Einführung des Continental, der 1781 zusammenbrach. Danach gab es ihn überhaupt nicht mehr. Dann, 40 Jahre später in den 1810er Jahren, gab es einen Kampf um die Neugründung der US Nationalbank. Der ganze Kampf ging um die Währungskontrolle und einige der Dinge, die von den Gründungsvätern geschrieben wurden, fokussierten sich darauf, wie diese Nationalbank die Währungskontrolle beeinflussen würde.

Die Nationalbank wurde 1816 neu errichtet. Das führte zum Zusammenbruch von 1819 und 1821 bildete sich ein Boden. Dann, 40 Jahre später in den 1850er Jahren, hat die Regierung die Menge an Silbermünzen reduziert und die Währung auf andere Weise manipuliert. Bis Ende der 1850er hatte es zuerst die Aussetzung der Silberzahlungen, dann die Aussetzung der Goldzahlungen gegeben. 1861 war die Talsohle, aber es war auch der Beginn des Bürgerkriegs und einer Inflationsperiode.

Vierzig Jahre später, in den 1890er Jahren, kam es nach dem Milliarden-Dollar-Kongreß und der 1896er

Wahl, wo der Goldstandard gegen den Silberstandard durchgesetzt wurde und die berühmte "Cross of Gold" Rede von William Jennings Bryan gehalten wurde, zu einer weiteren Schlacht. Diese 1896er Wahl endet mit der Wiederherstellung des Goldstandards, ich glaube im Jahre 1900.

Wieder einmal passierte die Schlacht in der zweiten Hälfte der Dekade und dann - im ersten Jahr der folgenden Jahrzehnte, also 1781, 1821, 1861, 1901 - drehten sich die Dinge.

Vierzig Jahre später, nach den 1890er Jahren, kamen dann die 1930er. Die Aussetzung von Silber und Gold - ihr Verbot - erhöhte über Nacht den Wert. Ich denke, es war ein Sprung von 60% für internationale Zahlungen. Das führte zu einem zweiten Crash beim Aktienmarkt Ende der 1930er Jahre, bei dem bis 1941 so ziemlich alles einen Tiefpunkt erreichte und dann kam der Eintritt in den Zweiten Weltkrieg.

Vierzig Jahre später kommen wir in die 1970er Jahre mit dem Nixon Gold-Schock und dem Zusammenbruch von Bretton Woods. Es gab Ende der 1970er Jahre einen Inflationsschub, der auf den Jamaica Accord folgte, die offizielle Scheidung vom Gold im Jahre 1976. Dann folgten dessen Auswirkungen bis Ende der 70er, Anfang der 80er Jahre.

Der 40jährige Zyklus der Kämpfe zwischen Gold, Silber und den Währungen war einfach unheimlich. dies war einer der Hauptgründe, weshalb ich der Meinung war, der zweite Teil der 2010er Jahre ähnliche Kämpfe erleben würde. Es gab aber andere, spezifischere Aspekte. Jedes Mal ist es eine andere Schlacht. Manchmal war Gold der Gewinner, doch öfter war es das nicht und Gold und Silber verloren gegen die Fiat-Währungen. Aber diese breiteren Zyklen wiederholen sich immer wieder - dieser 40jährige und ein ähnlicher 80jähriger Zyklus laufen über hunderte von Jahren, bis zurück in die 1200er Jahre und einige bis hin zum Ursprung der Goldmünzen.

Es ist etwas, das von seiner Beständigkeit und Ausdauer her unheimlich ist. Ich denke, wir befinden uns in der nächsten Phase. Ich blicke auf 2019 bis 2021 als Kulminationspunkt oder Crescendo in der letzten Schlacht.

Es ist mir auch nicht entgangen, daß der von mir erwähnte 80jährige Zyklus die Kriege Amerikas vom Höhepunkt des Unabhängigkeitskrieges im Jahre 1781, zum Beginn des Eintritts in den Bürgerkrieg 1861 und dann den Eintritt in den Zweiten Weltkrieg 1941 umspannt. Ich betrachte auch 2021 im Zusammenhang mit dem Kriegszyklus, um ein Gefühl dafür zu bekommen, wie es sich entwickelt und dann aussieht. Ich möchte keinen Alarm schlagen, aber man sollte sich dieser Zyklen bewußt zu sein, die sich immer wiederholen, und versuchen, von ihnen zu lernen.

David Smith: Der Zyklus, den Sie gerade erwähnt haben und der in die Zeit von 2021 geht, paßt gut zu dem langen Titel "The Fourth Turning: An American Prophecy - What the Cycles of History Tell US About America's Next Rendezvous with Destiny", geschrieben um 1995 über die 70 - 80 Jahre langen Zyklen und die Generationen-änderungen von den Autoren Strauss und Howe. Ich fand es faszinierend und so sehr vorausschauend. Nochmal, man muß das Jahr nicht genau erwischen, um zu wissen, daß wir es mit etwas Wichtigem zu tun haben.

Was den 40-Jahres-Zyklus angeht, sind wir uns dessen sicher lange bewußt. Aber wenn Sie die Zwietracht in Saudi-Arabien betrachten, das seit den 1970er Jahren der Dreh- und Angelpunkt für den Petrodollar und die die US-Dollar-Dominanz ist, dann könnte es einen Paradigmenwechsel geben, wenn es zu einem Attentat oder einem Bündniswechsel kommt. Und das könnten zu einem Paradigmenwechsel für uns alle werden.

Eric Hadik: Ja, die Ereignisse der letzten ein bis zwei Wochen veranlaßten viele Leser dazu, von mir zu verlangen, mich über eine Reihe anderer Zyklen auszulassen, über die ich in den letzten beiden Jahren geschrieben hatte. Einer war die Türkei bis zurück zum Osmanischen Reich, die einen ähnlichen 40-Jahres-Zyklus durchläuft und auch viele längerfristige Zyklen bestätigte, wie 100-Jahres- und 200-Jahres-Zyklen. Bei all diesen habe ich meinen Fokus für 2019, wo sie große Synergie haben bzw. zusammentreffen. Zur gleichen Zeit hatte ich einige unabhängige, nicht damit in Zusammenhang stehende Arbeiten über langfristige Zyklen in Saudi-Arabien angestellt und diese ließen mich auf 2019 konzentrieren.

Seit dem arabischen Frühling haben sich wachsende Spannungen zwischen der Türkei und Saudi-Arabien aufgebaut. Die Türkei ist mehr für die Umstürzler und die Bewegung geht hin zur Selbstbestimmung in vielen Nationen im Mittleren Osten, wobei Saudi-Arabien genau das Gegenteil davon ist und weiß, was das für ihre Monarchie bedeuten würde.

Aber jetzt mit dem Attentat auf Khashoggi in ihrem Konsulat in Istanbul geht die Diskussion in eine andere Richtung und auf eine andere Ebene: "Ist da eine Verbindung zwischen der Masse dieser Zyklen im nächsten Jahr? Oder werden sie sich auf andere Art und Weise entfalten?" Es war faszinierend zu sehen,

wie die beiden (Nationen) mit den jüngsten Ereignissen auf Konfrontationskurs gingen.

Die Möglichkeit einer Edelmetall-gestützten Kryptowährung?

David Smith: Eric, vor einem Jahr hatte ich das Vergnügen, Sie für David Morgans Top Level Service, den Master Mind, zu interviewen. Damals unterhielten wir uns über eine Neuaustrichtung der Währung. Sie erwähnten - quasi zwischen Tür und Angel - die Möglichkeit einer mit Edelmetallen abgesicherten, digitalen Währung. Ich glaube, Sie sprachen damals über Gold, aber es könnte sich natürlich auch genauso gut um Silber handeln. Glauben Sie, daß diese Möglichkeit das Potential hat - ohne gleich von Verdrängung zu sprechen -, so doch wenigstens eine sinnvolle Alternative zum Dollar im Besonderen oder zu der Fiat-Währung im Allgemeinen zu bieten?

Die Menschen hätten ein gewisses Maß an Privatsphäre in ihrem eigenen Leben und die Freiheit, eine Digitalwährung zu kaufen oder diese als Vermögenssicherung anzusammeln und das zusätzlich zum Besitz der Fiat-Währung? Das wäre - nebenbei bemerkt - das, was Zentralbanken bereits versuchen, nämlich in digitale Formate zu wechseln, indem man das Bargeld im allgemeinen loswird. Noch vor ein paar Jahren existierte diese Möglichkeit noch gar nicht. Birgt dies das Potential, sich in eine Realität bei der Blockchain zu entwickeln, also zu einer möglichen mit Gold und/oder Silber abgesicherten, digitalen Kryptowährung?

Eric Hadik: Ich sehe es als eine von mehreren Möglichkeiten. Bei Gold mögen die Herrschenden seine Begrenztheit nicht und damit nicht die Verantwortung, die es bringt. Doch das theoretische Argument, Gold biete eine solidere, stabilere und nachvollziehbarere Deckung ist durchaus richtig. Das kann man nicht wegdiskutieren. Doch ob es so kommt, hängt davon ab, wer und was federführend den Wechsel in die Digitalwährung verursacht.

Es gibt noch zwei andere Dinge, die ich in diesem Zusammenhang anführen möchte. Ich habe die Frage nach dem Dollar als jetzigem Dreh- und Angelpunkt und zukünftiger entmachteter König noch nicht vollständig beantwortet. Ich dachte eigentlich, daß wir das in dieser Phase erleben würden, wahrscheinlich mit einem Kulminationspunkt um das Jahr 2021.

Als ich die Diskussion vor einigen Jahren begann, schaute ich noch nach langfristigen Zyklen in China und Russland, denn ich dachte, daß diese eine große Wende verursachen würden. Ich habe ihren stetigen Verlauf über mehrere hundert Jahre dokumentiert und sie kamen jedes Mal und machten einen großen Schritt vorwärts.

Die nächste Phase hätte meiner Meinung nach in 2016 oder 2017 beginnen müssen. Es ist recht interessant, diese beiden Antagonisten gegen die jetzige US Administration zu sehen und die Handelsattacken - oder weniger abwertend ausgedrückt - den "Handelskrieg" gegen China.

Zwischenzeitlich gibt es eine politische Schlacht mit Russland. Heute hören wir immer öfter Sätze wie "Der Feind meines Feindes ist mein Freund", also Vereinendes zwischen China und Russland.

Ich habe zu diesem Thema schon vor einigen Jahren geschrieben. Also über die großen wirtschaftlichen und finanziellen Wendungen, an dessen Spitze China und Russland stehen, egal ob sie auf die New Development Bank oder die asiatische Infrastruktur-Investment-Bank zurückgehen. Dann die Yuan-Gold-Bindung und die Einbindung des Yuan in die Sonderziehungsrechte des IWF. Es scheint, als ob China - und in einem geringeren Maße auch Russland - alles im Griff hätte. Anscheinend positionieren sie sich für eine große Wende.

Resultierend aus dem 2008er Finanzkollaps im Westen, scheinen China und Russland mit der Errichtung alternativer Finanzoptionen darauf zu antworten. Ich denke, daß sie damit besser aufgestellt sind, sollte der Westen der nächste Schlag - wirtschaftlich oder finanziell - treffen. Russland, China und vielleicht sogar die Anrainerstaaten müssen das tun, um sich aufzulehnen und aufzeigen zu können, warum es Zeit ist für - zumindest - eine Reduzierung des Dollar-Einflusses und seinem prozentualen Anteil am globalen Handel. Schon eine Reduzierung dieser Rate würde dramatische Auswirkungen auf die USA, ihre Wirtschaft, unsere Zinsen und alles andere haben.

Das andere Thema, das ich in früheren Jahren angesprochen / über das ich geschrieben habe, sind die Sonderziehungsrechte des IWF und einige einzigartige Zyklen. Obwohl die Sonderziehungsrechte erst seit einigen Dekaden bestehen, werden wir erst 2019 oder 2020 sehen können, ob sich die Rolle, die sie spielen, signifikant ändern wird. Da sie mehr von den Herrschenden kontrolliert werden, könnten wir erleben, daß die Sonderziehungsrechte während/nach der nächsten wirtschaftlichen Herausforderung eine noch größere Bedeutung im Digitalwährungsbereich erlangen.

David Smith: Eric, Ihre Ausführungen sind beeindruckend, intuitiv und vielleicht weitblickend. Jim Rickards hat sich diesem Argument tatsächlich in ähnlicher Weise genähert.

Nehmen wir an, der Petrodollar (U.S. Dollars, die in Übersee genutzt werden), der momentan 80% der durchgeführten Transaktionen beherrscht, würde, sagen wir, auf einen Anteil von 60 oder 65% fallen. Das würde den Petrodollar zu einem unter vielen machen, würde eine Beschränkung beim uneingeschränkten Drucken erzeugen, die wir vorher noch nie so erlebt haben.

Das Finanzministerium sammelt momentan Rekordsteuern in den USA ein, doch es wird kein Wort darüber verloren, "Wie können wir dieses Geld besser ausgeben? Wie können wir einiges davon für den Schuldenabbau nutzen?" Stattdessen kommen nur Aussagen wie: "Oh, wir haben Rekordsteuereinnahmen, und jetzt geben wir alles aus." Jede Form von Einschränkung/Begrenzung bei der Art und Weise, wie wir Schulden an die Welt verkaufen, könnte großen Einfluß auf unsere Fähigkeit haben, unsere Verschwendungen weiterhin finanzieren zu können.

Eric Hadik: Genau, da stimme ich Ihnen voll und ganz zu.

David Smith: Eric, Sie haben einen Fokus auf den Landwirtschaftssektor gesetzt. Wie nehmen Sie das große Ganze wahr? Vor allem im mittelfristigen Zeitrahmen bei der Landwirtschaft im allgemeinen und der weltweiten Nahrungsmittelversorgung im besonderen? Werden wir in diesem Bereich Probleme haben angesichts der Diskussionen um den Klimawandel?

Wie Lebensmittelkrisen in 40-Jahres-Zyklen auftreten

Eric Hadik: Ich höre mich wahrscheinlich wie eine kaputte Schallplatte an, doch bei den Zyklusanalysen, die ich durchgeführt habe, gibt es eine faszinierende Wiederholung von Nahrungsmittelkrisen in einem durchschnittlichen 40-Jahres-Zeitraum. Ich möchte nicht zu alarmierend klingen. Dennoch, solche Krisen oder Herausforderungen - manchmal nur für 1 oder 2 Jahre - können den Impuls für einen großen Wandel geben, vor allem bei den Getreiden.

Ich konnte außerdem Dürre- und Überflutungszyklen erkennen, die langfristig gesehen variieren, doch in einem ähnlichen Zeitrahmen bleiben, so gab es einige dieser Nahrungsmittelkrisen innerhalb der gleichen beschriebenen Sequenz, wie z. B. die späten 1770er und 1810er Jahre.

Die Nahrungsmittelkrisen der späten 1810er Jahre wurden durch den Ausbruch des Mount Tambora und dem sogenannten "Jahr ohne Sommer" ausgelöst. Das hatte schwere Auswirkungen auf die globale Nahrungsmittelproduktion und hielt mehrere Jahre an. In den 1850er Jahren zeigte die Bürgerkriegs-Dürre schwere Auswirkungen. In den 1890er Jahren gab es eine ähnliche Situation bei der Weizenproduktion in Argentinien, was damals bestimmte Banken getroffen hat und beträchtliche wirtschaftliche Konsequenzen nach sich zog.

Dann in den 1930er Jahren folgte eine andere große Finanzkrise ausgelöst durch Auswirkungen der Staubschüsseln (große, von Sandstürmen verheerte Ebenen in den USA, d.Ü.). In den 1970er Jahren folgte eine Kombination aus mehreren Naturkatastrophen zu Beginn des Jahrzehnts, die noch durch die politischen Auswirkungen der Embargos auf den zusammenbrechenden Dollar verschlimmert wurden, was einen großen Bullenmarkt bei den Getreiden zwischen 1977 und 1980 erzeugte.

Es gab auch bei anderen Rohstoffen große Bewegungen. In den späten 1970ern erfuhren Kaffee, Baumwolle, Zucker und andere Rohstoffe über mehrere Jahre eine 300-400%ige Erhöhung. Eine Reihe von fundamentalen Faktoren können da ins Spiel kommen. Von Dürre bis zu Überschwemmung, von exzessiver Hitze bis zu frühem Frost oder früher Kälte, bis hin zu politischen Themen. Auch wenn der Auslöser unterschiedlich ist, so ist doch immer eine scharfer Anstieg bei den Nahrungsmittelpreisen die Folge.

Das große Förderband der Sonne?

Ein anderes, mehr naturbasiertes Thema, das mich in Bezug auf Rohstoffe interessiert, ist die Entdeckung der letzten Jahre - die von vielen neuen Diskussionen begleitet wurde - ist einer der vorrangigen Zyklen der Sonne. Es gibt den ungefähr 11-Jahres-Sonnenfleck-Zyklus, über den häufig diskutiert wird. Doch kürzlich - ich glaube innerhalb des letzten Jahrzehnts - wurde das sogenannte "große Förderband der Sonne" entdeckt.

Stellen Sie sich vor, daß ein großes Förderband durch die Sonne führt und von einem Pol zum anderen rotiert. Es wird als treibende Kraft für Sonnenflecke und Solarstürme in einem beständigen 40-Jahreslauf verantwortlich gemacht. Dieser 40-Jahres-Zyklus konnte über tausende Jahre beobachtet werden, doch nun konnte Wissenschaftlicher mindestens eine kritische Komponente validieren, die als Erklärung für diesen Zyklus gilt.

Es dreht sich dabei um die Wahrnehmung schon vorhandener Zyklen, die nun mit technologischem Fortschritt und neuen Entdeckungen untermauert werden können und weitere Erklärungen zu den wichtigeren treibenden Kräften hinzufügen. Wenn wir über Klima, Dürre, Überschwemmung, Hitze und Kälte reden, dann sicherlich über etwas, das auf die Schwankung innerhalb der Sonne regiert. Deshalb würde man große Auswirkungen erwarten. So überrascht es mich nicht, daß dieser 40-Jahres-Zyklus in so vielen unterschiedlichen Bereichen auftritt, wenn er auch in dem Himmelskörper auftritt, den unserer Planet und unser gesamtes Universum umrunden.

Zyklische Temperaturspitzen oder Crescendos in 2019-20?

David Smith: *Wir sind gerade dabei zu beweisen, daß ein Sonnenfleck-Zyklus mit niedrigerer Aktivität in Relation zu früheren Jahres auf uns zukommt. Wenn dem so ist, bedeutet dann der "Förderband-Zyklus" niedrigere Temperaturen überall, was Auswirkungen auf die Getreideproduktion haben würde? Widerspricht das dann irgendwie der populären Geschichte der Erderwärmung? Steht es somit außerhalb dieses bestimmten Modells?*

Eric Hadik: Ich glaube, es ist wie bei jedem anderen Zyklus auch. Wenn man sich in einem längeren Aufwärtstrend befindet, wird das 40-Jahre-Förderband eine Reihe von steigenden Hochs und Tiefs festlegen. Wenn man sich in einem Abwärtstrend befindet, wird es eine Abfolge von sinkenden Hochs und Tiefs bringen. Ich glaube nicht, daß es entweder der These der globalen Erwärmung widerspricht oder diese untermauert. Ich bevorzuge den Mittelweg, weil es sich um ein polarisierendes Thema handelt. Es ist sehr schwer, eine rationale, intelligente Diskussion zu führen, die beide Hauptdinge mit einbezieht.

Es gibt die unbestreitbare Rolle des Menschen bei der Umweltverschmutzung und deren Auswirkungen auf die Atmosphäre. Es mag vielleicht keine Auswirkung auf den großen, ganzen 100-Jahres-Zyklus haben, doch es hat Auswirkungen auf einige der spezielleren und kurzfristigen Zeiträume. Wenn Sie also von den Auswirkungen der Sonne sprechen, dann müssen Sie über die letzten 1000 Jahre zurückblicken. Die niedrigste Sonnenflecken-Aktivität, die festgestellt werden konnte - als sie tatsächlich fast noch nicht existierten - gab es Anfang der 1700er Jahre.

Sie ging von den 1640er Jahren bis ca. 1710 oder 1720. Da war die kälteste Zeit der letzten 1.000 Jahre. Es war der Tiefpunkt der allgemein bekannten "Kleinen Eiszeit". Daher, ja, es gab und gibt immer noch einen großen Zusammenhang zwischen der Sonnenaktivität und der Erderwärmung bzw. -abkühlung. Trotzdem muß dies in einem 40 - 50jährigen oder 80 - 100jährigen Zeitraum gesehen werden und nicht in einem 5 - 10jährigen Zeitraum. Es gibt sicherlich Zusammenhänge, doch ich glaube, daß dies eine weitaus größere und kompliziertere Diskussion ist.

Ich habe auch Zyklusbeobachtungen im Hinblick auf klimatische Schwankungen, Dürren und Überschwemmungen durchgeführt. Eine der allgemeineren Schlüsse, die ich gezogen habe, lautete: die zweite Hälfte der 2010er Jahre werden wir einen weiteren Erwärmungsanstieg beobachten - was sich anscheinend jetzt bewahrheitet - doch wir könnten eine Temperaturspitze Anfang der 2020er Jahre erreichen.

Das paßt auch zu einigen Solarsturm-Zyklen, die ich studiert habe. Ebenso paßt diese These zu Vulkanausbruchs-Zyklen, die ich beobachtet habe zusammen mit einem anhaltenden kurzfristigen Zyklus bei Sojabohnen und anderem Getreide. Ich schätze mich glücklich, einige dieser Berichte mit Ihren Lesern zu teilen.

Alle zeigten Spitzen oder Crescendos in den Jahren 2019 und 2020. Daher wäre ich bestimmt nicht überrascht, in den nächsten ein oder zwei Jahren einige extreme Aktivitäten zu erleben. Und das hätte auch Auswirkungen auf Rohstoffe und Getreide. Doch soweit das ganze Klimathema auch geht, noch einmal, ich glaube, daß es komplexer ist als jede Seite zugeben will.

Und es ist komplexer, als wir glauben möchten, wo die eine Seite argumentiert, daß der Mensch keine Rolle beim Klima und der Atmosphäre spielt, während die andere Seite sagt, daß die Sonne keine Auswirkung auf die globale Erwärmung hat. Wenn man die extremen Argumente runterkocht auf jeder Seite, dann klingen beide Seiten ein bißchen absurd. Doch wenn kühtere Köpfe in dieser Diskussion die Oberhand gewinnen könnten, dann können wir alle vielleicht einige wichtige Dinge daraus lernen.

David Smith: Ein wenig mehr Demut würde uns allen helfen. Dann würden wir realisieren, daß es wichtige Dinge gibt, die wir noch nicht vollständig verstehen oder vielleicht sogar noch gar nicht kennen! Ihr Beispiel über das neue Wissen zum Sonnen-Förderband-Zyklus scheint diese Sicht zu untermauern.

Doch bevor wir schließen, gibt es noch etwas, dass sie ansprechen wollen, das wir noch nicht erwähnt haben?

Eric Hadik: Da fällt mir spontan nichts ein. Ich denke, daß ich eine ganze Menge angesprochen habe. Wahrscheinlich ist es gut, jetzt zusammenzufassen und sich alles andere für zukünftige Interaktionen aufzusparen.

David Smith: Bevor wir auseinandergehen, sollten Sie uns noch von Ihrem Abo-Service erzählen. Soweit ich mich erinnere, haben Sie mehrere Ansätze, von denen Abonnenten Gebrauch machen können. Wie sehen diese aus und wie kann man Sie kontaktieren?

Eric Hadik: Zuallererst, unsere Hauptseite lautet: insiidetracktrading.com. Es wird mit einem zusätzlichen "I" in der Mitte des Wortes geschrieben. Also I-N-S-I-I-D-E. Außerdem wird jeder schnell entdecken, daß es außerdem noch die Seite insiidetrack.com gibt. Die gehört ebenso uns. Wir sind von dieser weggegangen und aus SEO (Search Engine Optimization - Suchmaschinenoptimierung) Gründen beschlossen, die Inhalte auf insiidetracktrading.com überzusiedeln. Durch diese Seite (oder durch eine von beiden) können Sie mich kontaktieren. Liebend gerne sende Ich Ihnen Leseproben auf Anfrage zu.

Wir haben einige spezielle neue Berichte, die Ihre Kunden interessieren könnten. Einer behandelt den Gold-Silber-Index, ein anderer Kupfer sowie einige andere Berichte, die wir Ihren Lesern oder Zuhörern gerne kostenlos zusenden würden, wenn sie eine Anfrage über die o. g. Webseiten stellen. Ich habe noch eine andere Webseite, 40yearcycle.com, die eine Reihe von Diskussionen bezüglich des heute angesprochenen 40-Jahres-Zyklus enthält. Dort habe ich eine Reihe Artikel gesammelt, die ich über die letzten 8 - 10 Jahren geschrieben haben plus andere Informationen über diesen einzigartigen Zyklus ...

David Smith: Die Kernseite und der Name, der in Erinnerung bleiben sollte, um zu allen Ihren Informationen Zugang zu erhalten, lautet insiidetracktrading.com I-N-S-I-I-D-Etracktrading.com, richtig?

Eric Hadik: Ja. Ich hätte auch nur diese Seite genannt. Doch wenn jemand über die andere Webseite stolpert, soll er nicht denken, daß sie falsch oder nachgemacht ist, den sie ist anders strukturiert. Also ja, Insiidetracktrading.com ist die Seite, die wir entwickeln. Das wird ab jetzt unsere Hauptseite sein.

David Smith: Eric, vielen Dank für Ihre Zeit. Ich bin sicher, daß unsere Abonnenten Ihre Ausführungen sorgfältig studieren werden, denn Informationen und Perspektiven müssen ernsthaft bedacht werden. Wir erwarten, daß dieses Interview in der anstehenden November 2018 Ausgabe des Morgan Report erscheinen wird. Vielen Dank!

© David Smith
[The Morgan Report](#)

Das Interview wurde in der November-Ausgabe des [Morgan Report](#) veröffentlicht.

Hinweis: Der Brief "Der Morgan Report" kann in deutscher Sprache unter www.morgan-report.de abonniert werden. Abonnieren Sie den Morgan Report jetzt und profitieren Sie vom [Weihnachts-Superangebot!](#)

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/400124-Ein-Zyklus-Trader-Interview-mit-laengerfristigen-Aussichten-zu-Waehrungen-Edelmetallen-etc.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinen](#).